

Musikverein Haltingen ist in allen Stilrichtungen bewandert

Unter der Stabführung von Reiner Menge begeistert das Blasorchester mit sauberem, energiegeladenem Spiel und einfallsreichen Interpretationen



Ob Jugendorchester oder Aktivorchester - der Musikverein Haltingen kann ein vielfältiges Repertoire vorweisen und begeisterte das Publikum bei der Jahresfeier am vergangenen Samstag in der Festhalle. FOTO: BUCH

WEIL AM RHEIN-HALTINGEN (db). Erst nach drei Zugaben durfte der Musikverein Haltingen bei der Jahresfeier am Samstagabend von der Bühne gehen. Das Publikum in der fast vollbesetzten Festhalle, darunter auch Bürgermeister Klaus Eberhardt, Ortsvorsteher Christoph Huber und Kulturringsvorsitzender Ferdinand Corsten, war gut gelaunt und restlos begeistert und zeigte dies durch tosenden Applaus und Jubel. Rund zwei Stunden dauerte das Konzert, das alle musikalischen Stilrichtungen abdeckte und eindrucksvoll das Potenzial des Musikvereins dokumentierte.

Ob schmissige Dixieland- und Blues Melodien, fetzige südamerikanische Rhythmen wie "La Bamba", oder klassische Stücke wie Richard Strauss' "Königsmarsch" oder Richard Wagners "Fliegender Holländer" - die Musikerinnen und Musiker spielten sauber, energiegeladen und einfallsreich in der Interpretation. Schön waren die Soloeinsätze während des romantischen Phil Collins Medley, überraschend erfrischend die eingebauten Zwischen- und "Tequilla"-Rufe bei "Latin Gold", und nicht minder humorvoll die gesangliche Unterstützung durch den Gesangsverein Haltingen bei "A Tribute to Elvis". Als krönenden Abschluss beeindruckte das Orchester mit Warren Barkers fulminantem "New York: 1927".

Das Konzert stand unter der Leitung von Dirigent Reiner Menge, der seine beiden Orchester sehr lebhaft anfeuerte und mitriss. Das Jugendorchester bewies ebenso seine Repertoirevielfalt und eröffnete das Programm mit den Stücken "Pavane for Band" und "Cajun Cookin'", sowie einer Zugabe aus dem Bereich Filmmusik. Durch den Abend führten die Moderatoren Matthias Pantze und Matthias Wrobel, die bei ihren Ansagen auch Wissenswertes über die dargebotenen Stücke und Komponisten erzählten.

Die Jahresfeier, sagte Vorsitzender Matthias Tröstl, sei als Dankeschön für die Unterstützung und Treue, die dem Musikverein durch Passivmitglieder und Musikfreunde erfahre und die Konzerte wie dieses letzten Endes erst möglich mache, gedacht. Dank ging auch an Dirigent Reiner Menge, die Gastmusiker Ingo Träris, Holger Krompholz und Michael Glünkin; außerdem an den Gesangsverein Haltingen, der die Bewirtung übernommen hatte, die Hallendekorateurinnen und an den Hallenwart.

Im Jahr 2008 feiert der Musikverein Haltingen sein 100-jähriges Bestehen. Bis dahin will man, wenn finanziell möglich, eine neue Uniform anschaffen - derzeit werden daher eifrig Spenden gesammelt.

Musikverein bot ansprechendes, facettenreiches Jahreskonzert

Weil am Rhein-Haltingen (cg). Ein sehr dynamisches und anspruchsvolles Programm bot der Musikverein Haltingen unter der Leitung von Reiner Menge beim Jahreskonzert am Samstag in der Festhalle.

Unter den Gästen begrüßte Vorsitzender Matthias Tröstl unter anderem Bürgermeister Klaus Eberhardt, Ortsvorsteher Christoph Huber sowie vom Kulturring Ferdinand Corsten und Wolfgang Meier. Tröstl dankte dem Dirigenten Reiner Menge für die Arbeit, durch die ein sehr ansprechendes Konzert entstanden war. Worte des Dankes richtete er auch an den Gesangverein Haltingen, der sich um das Wohl der Gäste sorgte.

Den schwungvollen Auftakt bestritt das Jugendorchester. Unter der Leitung von Reiner Menge spielten die Jungmusiker mit großem Elan Ton Verhiels "Pavane for Band", einen Hoftanz aus dem 16. Jahrhundert, und führten mit "Cajun Cookin'" von Bruce Pearson in die Zeit des Ragtime nach New Orleans. Die Zugabe versetzte das Publikum mit spannungsgeladenen Akzenten in die Atmosphäre eines James Bond-Films.

Geheimnisvoll führte das Aktivorchester mit der Ouvertüre zu "Also sprach Zarathustra" von Richard Strauß weiter im Programm. Auch an "A Tribute to Elvis", einem Medley seiner größten Hits, fand das Publikum Gefallen. Überraschend sangen und tanzten einige Sängerinnen und Sänger des Gesangvereins dazu und verkörperten damit das unsterbliche Rockidol. Kees Vlaks "Lord of seven Seas" entführte das Publikum ins Jahr 3000, und in dem darauffolgenden Potpourri aus "Der fliegende Holländer" wurden Elemente aus dem vorhergehenden Stück wieder aufgegriffen.

Zu Ehren langjähriger Mitglieder spielte das Orchester den Königsmarsch von Richard Strauß. Nach einer kurzen Pause, in der eifrig Lose verkauft wurden, ging es weiter mit "Lullaby of Broadway" von Harry Warren, einer witzig-spritzigen Bearbeitung aus dem Musical "42nd Street", so die beiden Moderatoren Matthias Pantze und Matthias Wrobel, die kurzweilig durch das Programm führten.

Die Begeisterung des Publikums steigerte sich noch beim Medley von "Phil Collins live" mit Stücken wie "Easy Lovers" und "A Groovy kind of Love" und gipfelte in der südamerikanischen Tanzmusik "Latin Gold". Das "facettenreiche und energiegeladene" Stück animierte die Gäste zum Mitklatschen, und Dirigent Reiner Menge lief zur Höchstform auf.

Zum Schluss spielte das Orchester das seit Jahren beliebte "New York: 1927" von Warren Barker. Ohne Zugaben durften die Musiker die Bühne nicht verlassen. Die gute Laune des Publikums, das noch lange im Saal verweilte, bewies, dass es ein sehr gelungener Abend war.